

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischer Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.  
Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Restkame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches-Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Altdittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 87.

Sonnabend, den 20. Juli 1907

59. Jahrgang.

Nachdem der bisherige Ortsrichter für Niedersteina, Herr Julius Robert Mager verstorben ist, führt der Gerichtschöppe und Gutsbesitzer Herr **Friedrich Wilhelm Baase**, daselbst vor nun an die Dienstbezeichnung **Ortsrichter**.  
Der Hausbesitzer und Viehschneider Herr **Johann Otto Schäfer** in **Niedersteina** ist als **Gerichtschöppe** für diesen Ort von dem unterzeichneten Amtsgerichte bestellt und in Pflicht genommen worden.  
Pulsnitz, am 18. Juli 1907.

### Königliches Amtsgericht.

#### Bekanntmachung Der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz.

Entnommen dem Kamener Tageblatt.

Herr Tierarzt Curt Reichelt z. B. in Großröhrsdorf ist auf die Zeit bis zum 15. August d. J. als wissenschaftlicher Fleischbeschauer für den Amtshauptmannschaftlichen Bezirk verpflichtet worden.

#### Das Wichtigste vom Tage.

In ganz Schottland herrscht seit einigen Tagen eine unerträgliche Hitze. Aus mehreren Städten werden bereits zahlreiche Todesfälle an Hitzschlag gemeldet.

Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Graf von Witzingerode-Bodenstein, Mitbegründer des Evangelischen Bundes, ist gestorben.

Die Abdankung des Kaisers von Korea zu Gunsten des Kronprinzen ist vollzogen.

#### Die politische Lage im Deutschen Reiche.

Jetzt, wo alle parlamentarische Arbeit ruht und die sommerliche Ruhe auch nicht durch Sorgen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik gestört erscheint, hat man im deutschen Volke und zumal auch innerhalb der verschiedenen Parteien vollkommen Ruhe, sich einmal recht sachlich und ohne jedes Vorurteil mit der inneren politischen Lage des Reiches zu beschäftigen. Es ist nun bekanntlich die Meinung aller derjenigen deutschen Wähler, welche der gegenwärtigen Mehrheit im Reichstage zum Siege verholfen haben, daß in den Maßnahmen und Plänen der Regierung etwas gefehlt müsse, was den politischen Anschauungen und Wünschen der Reichstagsmehrheit entspreche. Leicht hat es die Regierung nicht, diesem Wunsche zu entsprechen, denn die Reichstagsmehrheit ist keine Einheit, sie setzt sich zusammen aus konservativen und liberalen Abgeordneten, welche die Liebe zum Vaterlande veranlaßt hat, ihren Parteipunkt in nationalen Interesse einmal zurückzustellen und für eine nationale Mehrheit im Reichstage zu sorgen. Ohne weiteres würde diese Mehrheit ja nun auch die Gesetzgebung voll und ganz unterstützen, wo es sich um nationale Aufgaben handelt. Aber wir haben im Innern des Reiches auch noch ein ganzes Bündel sozialer und wirtschaftlicher Aufgaben zu lösen, bei deren Lösung man nach verschiedenen Rezepten verfahren kann. Es ist dabei aber auch zugleich mit dem weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung zu Gunsten der weniger bemittelten Volksklassen zu rechnen. Jede zur Mehrheit des Reichstages gehörende Partei wird in solchen Fragen nun natürlich verlangen, daß, wenn auch nicht gerade ihrem Parteiprogramme, so doch gerade ihren wichtigsten Wünschen Rechnung getragen werde. Dies ist aber in der politischen Praxis nicht anders möglich, als daß die Regierung entweder die Wünsche der Liberalen und Konservativen in einem Kompromiß zu vereinigen und zu erfüllen sucht und daß dabei die Parteiwünsche gemäßig vorgebracht werden. Auch wäre es schon möglich, daß der Reichskanzler vielleicht auf dem Gebiete dem Liberalismus und auf einem anderen Gebiete dem Konservatismus eine Konzession macht. Etwas so unerhörtes oder gar Nachteiliges wäre in einem solchen politischen Kurse nicht zu erblicken, denn wenn man die politische Entwicklung des deutschen Volkes überblickt, so wird man wiederholt beobachten, daß schwierige Fragen durch Kompromisse zwischen den Wünschen der Regierung auf der einen Seite und denjenigen der parlamentarischen Parteien auf der anderen ihre Lösung gefunden haben. Auch mag sehr ernstlich daran gedacht werden, daß die letzten Reichstagswahlen die große Wahrheit gelehrt haben, daß die Parteipolitik ein Ende machen und daß sich die liberalen wie konservativen Wähler der Notwendigkeit bewußt sind, Parteipolitik aufzugeben und sich dem Wohl des großen gemeinsamen Vaterlandes wie auch bei der Lösung praktischer, politischer Aufgaben zu widmen. Jedenfalls wird dadurch auch bis auf weiteres ver-

mieden, daß diejenigen Parteien, welche entschlossen sind, im nationalen Sinne der Regierung beizustehen, nicht im gegenseitigen Kampfe ihre besten Kräfte zersplittern und vergeuden, sondern sachlich nach einer gemeinsamen Verständigung suchen.

#### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** Seit Donnerstag ist der von Frau v. Hellborff gütigst angeordnete Wander-Roch-Kursus im Gange. Derselbe erfreut sich einer sehr zahlreichen Beteiligung, woraus zu ersehen ist, daß man den Segen dieser wohltätigen Einrichtung voll und ganz erkannt hat. Es wird hierdurch nochmals zur Kenntnis gebracht, daß täglich bis zu 16 Portionen Essen, à 45 Pfennige, die tags zuvor zu bestellen sind abgegeben werden.

**Pulsnitz.** Den Hauptanziehungspunkt zum diesjährigen Marienschützen wird unfreilich Scherff-Tränkners Niesen-Kinematograph bilden: Es werden lauter neue, hier noch nicht gesehene Bilder zur Darstellung gelangen: aktuelle Tagesereignisse, Szenen aus dem Alltagsleben, humoristische Begebenheiten. Die lebenden Photographien werden immer und stets eine interessante Schaustellung bleiben; wie bereit und wie ausdrucksvoll ist das stumme Spiel der Menschen, die sich auf der Leinwand da vorstellen, wieviel Lust, Freude und Schönheit liegt oftmals darin, die Natur in ihren Herrlichkeiten zeigt sich, das Meer in seinen Gewalten lebt auf, und oft, oft wird der Vorhang gerückt, vom Leben und Schweben der Menschenkinder, und nur ungern trennt sich ein jeder von der Schaustätte.

**Dorn, 20. Juli.** Einem mit Geldwechsellern betrauten jungen Mann eines hiesigen Geschäftes waren gestern Nachmittag 300 Mark abhanden gekommen. Das Geld soll jedoch heute Morgen an einer Brücke der Dorfstraße unter einem Stein versteckt wieder aufgefunden worden sein. Wie sich diese eigenartige Sache zugetragen hat, ist noch unbekannt; die Hauptsache dabei ist, daß der Verlustträger wieder in den Besitz der immerhin nicht unbedeutenden Summe Geldes kam.

**Gute Ratschläge für Ferienreisende.**  
Der starke Reiseverkehr zu Beginn der großen Ferien stellt erfahrungsgemäß hohe Anforderungen an die Eisenbahn. Dies ist namentlich am Freitag und Sonnabend vor den großen Ferien der Fall, wo sich der rege Verkehr hauptsächlich auf gewisse Stunden zusammendrängt. Wenn auch die Eisenbahnverwaltung diesem Ansturm durch umfassende Vorbereitungen zu begegnen sucht, so kann andererseits aber auch das Publikum mit leichter Mühe und in seinem eigenen Interesse viel dazu beitragen, daß die in außerordentlichem Maße gesteigerten Abfertigungen im Personen- und Gepäckverkehr sich rascher und leichter bewältigen lassen. Dies kann dadurch geschehen, daß bereits am Tage vor der beabsichtigten Abreise und zwar in Stunden, wo geringerer Verkehr herrscht, die Fahrkarten gelöst werden und das Gepäck aufgegeben wird. Dadurch wird dem Publikum vor allem auch das unangenehme lange Warten vor Fahrkarten- und Gepäckschaltern erspart. Im übrigen ist den Reisenden zu empfehlen, sich zeitig vor Abfahrt des zu benutzenden Zuges auf dem Bahnhof einzufinden, damit sie unter Umständen schon mit einem Vorläufer befördert werden können, insoweit aber den Anschluß auf Uebergangsstationen sicherer erreichen als mit den regelmäßigen Zügen, von denen der Andrang wegen Verspätungen kaum ferngehalten werden können.

**Mars, der rote Planet,** auf dem die Astronomen schon so viel der Erde Ähnliches entdeckt haben, ist jetzt wieder in größter Annäherung bei der Erde, und von neuem richten sich die großen Fernrohre auf ihn, um seine Oberfläche zu studieren. Diesmal sind aber die Sternwarten der Südhälfte, über denen der Planet scheinbar durch Zenith geht, vor uns Bemohnern der Nordhälfte bevorzugt. Denn der Planet geht in südlicher Deklination (28. Grad), daß er nördlich vom 62. Grade Nordbreite überhaupt nicht aufgeht. So sehen wir nur bei Anbruch der Nacht im Südosten, um Mitternacht im Süden und gegen Morgen im Südwesten einen auffallend roten Stern in geringer Höhe. Auch ein kleines Fernrohr zeigt ihn als Scheibe, an deren oberem Rande man einen weißen Fleck erkennt, und auf der man dunkle Gebilde wahrnimmt. Doch macht der niedrige Stand das Bild unruhig und verwackelt.

**Vorsicht bei Genuß von rohem Obst.** Ein Jeder sollte sich, ehe er Obst genießt, zur Regel machen, daselbe

vorher in reinem Wasser gründlich abzuwaschen. Denn namentlich auf reifen Früchten setzen sich neben allerlei Staub und sonstigem Schmutz Pilze an, die oft einen zusammenhängenden graubraunen oder weißlichen Ueberzug oder größere und kleinere Flecken bilden. Diese Pilze aber, in den Körper gelangt, können die gefährlichsten Krankheiten hervorrufen. Außerdem bedenklich man, mit welcher nicht gerade appetitlichen Händen das Obst zuweilen betastet wurde, ehe es seinen endgültigen Käufer und Verzehrter fand. Darf es unter solchen Umständen Wunder nehmen, wenn während der Obstzeit vor allen Verdauungs- und Darmkrankheiten an der Tagesordnung sind, die nicht selten einen tödlichen Ausgang nehmen? Das erklärt sich teilweise auch mit daher, daß viele die übliche Gewohnheit haben, während oder unmittelbar nach dem Obstgenuß Wasser oder gar Bier zu trinken. Nichts kann unter Umständen verhängnisvoller wirken als dieses. Denn wirklicher Durst ist beim Obstgenuß nur selten vorhanden, und dieser wird durch das Obst selbst am besten gelöscht. Es gibt eben Leute, die ohne gewohnheitsmäßiges Trinken nicht existieren zu können glauben, und dies ist manchem schon zum Verderben geworden.

**Die Fernfahrt Dresden — Chemnitz — Leipzig — Dresden** kommt am 21. Juli als gemeinschaftliche Veranstaltung der Gaue Dresden und Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes erstmalig zum Austrag. Die Strecke ist folgende: Dresden — Tharandt — Freiberg — Dederan — Chemnitz — Penig — Froburg — Borna — Leipzig — Wurzen — Oschatz — Reitzen — Dresden und umfaßt rd. 250 Kilometer. Es werden für die besten Leistungen eine Anzahl Ehrenpreise ausgesetzt, außerdem erhalten die Teilnehmer, welche ein Tempo von 19 Kilometer im Durchschnitt einhalten, silberne Medaillen. Die Kosten der Fahrt tragen beide Gaue gemeinsam. Im nächsten Jahre ist Start und Ziel in Leipzig.

**Wer sich in Deutsch-Südwestafrika ansiedeln will,** den machen wir auf die folgenden neuen Landwerbungsbedingungen aufmerksam. Nach denselben darf fiskalisches Farmland nur an solche Personen verkauft und verpachtet werden, die sich verpflichten, auf dem verkauften oder verpachteten Grundstücke ihren Wohnsitz zu nehmen und daselbst zu bewirtschaften. Das einzelne zum Verkauf oder zur Verpachtung gelangende Farmgrundstück darf den Flächeninhalt von 20 000 ha nicht übersteigen. Das Grundstück soll, sofern nicht durch die örtlichen Verhältnisse oder durch andere wichtige Gründe etwas anderes bedingt wird, die Form eines Rechtecks haben. Der Verkauf oder die Verpachtung fiskalisches Farmlandes hat in der Regel aus freier Hand zu erfolgen. Der Gouverneur ist ermächtigt, einem Käufer fiskalisches Farmland bei unverschuldeter Unglücksfällen im Wirtschaftsbetrieb einzelne Kaufgelder zu stunden.

**Bauzen.** Am 15. Juli verstarb in dem benachbarten Orte Seibau eine Dienstmagd unter verdächtigen Umständen und die eingeleiteten Erörterungen gaben Veranlassung zu dem Verdacht, daß der Tod durch gewaltsame Beseitigung der Folgen eines Liebesverhältnisses verursacht worden sei. Auf Grund der weiterhin gefolgten Untersuchung des Falles wurden am 18. Juli durch die Staatsanwaltschaft Bauzen die Verhaftung einer Frau Emmrich und der verheirateten Grohmann geb. Schmieds in Neugersdorf vorgenommen. Gegen die Emmrich liegt der dringende Verdacht vor, sich schon seit Jahren gewerbsmäßig des Verbrechens gegen das leibende Leben schuldig gemacht zu haben. Die Grohmann soll ihr dazu durch Zuführung von Frauen und Mädchen in geeigneten Verhältnissen Beihilfe geleistet haben. Am Vormittag des 19. Juli wurde die durch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte Leiche der in Seibau verstorbenen Dienstmagd durch den Gerichtsarzt einer Sektion unterzogen. Der Befund ergab als Todesursache Blutvergiftung infolge des an ihr begangenen Verbrechens der Abtreibung der Leibesfrucht. Im Anschluß an die Erörterungen wurden noch am selben Tage auch in Bauzen 4 Personen verhaftet, die in verbrecherischen Beziehungen zu der Emmrich gestanden haben sollen. Dem Vernehmen nach haben schon einige derselben ein Geständnis abgelegt. Weitere Fälle sind der Staatsanwaltschaft bereits bekannt, doch schweben diesbezüglich noch Erörterungen. Es empfiehlt sich für das Publikum, über Fälle, in denen Frauen oder Mädchen, die mit der Emmrich, oder deren Helfershelfern in Verbindung gestanden haben und infolge eines Fehlgelübtes erkrankt oder verstorben sind, der Polizei oder Staatsanwaltschaft umgehend sachdienliche Mitteilungen zugehen zu lassen.

ere  
Arbeiter  
Sohn,  
ädchen  
chen,  
Rube  
nen.  
nach  
L.  
Cau.  
aus statt.